



pfarrblatt

der römisch-katholischen Pfarrgemeinde
Am Schüttel, 1020 Wien, Böcklinstraße 31

68. Jahrgang

Nr. 1

Winter

2021/2022

(K)ein Platz für dich ...



Abgehetzt, gestresst, ausgelastet
durch Arbeiten, Verpflichtungen.
Mein Terminkalender ist voll.

Du fragst, ob ich Platz habe für dich?
Du willst bei mir wohnen?
Warum ausgerechnet bei mir?

Tut mir leid, Jesus,
im Augenblick ist in meinem Leben
wirklich überhaupt nichts mehr frei.

Du bist nicht sehr anspruchsvoll,
bist es gewohnt, auf Stroh zu liegen,
brauchst nicht viel Platz?

Nun ja, kurz vor dem Einschlafen
könnte ich in meinem Kopf etwas
frei machen für dich.

Du meinst, das reicht?
Damit gibst du dich zufrieden?

Verzeih meine Engherzigkeit!
Lass uns meinen Tag überprüfen
und endlich alles entfernen,
was sich viel zu breit gemacht hat.

Bestimmt ist dann viel mehr Platz
für dich da, als ich dachte.

Gisela BALTES

(www.impulstexte.de, in Pfarrbriefservice.de)

*Wir wünschen Ihnen einen besinnlichen Advent,
ein ruhiges Weihnachtsfest und
alles Gute für das Jahr 2022!*

Ihre Pfarre Am Schüttel

Liebe Pfarrfamilie!



Die letzten Monate waren ein Auf und Ab. Ein Stillstehen und Warten und Abwarten. Ein echter Advent. Vielleicht hat uns diese Zeit klar gemacht, dass wir eigentlich immer warten?

Wir warten an einer Haltestelle auf Bus oder Straßenbahn. Wir warten auf das Ende der Schule oder Arbeit, wir warten auf einen ärztlichen Befund. Wir warten immer und überall. „Ich warte“ oder „bitte warten“ – hören wir am Telefon. „Warte nur“ – so klingt eine Drohung. Kinder können es kaum erwarten, doch wir lassen sie warten ... Das Leben ist ein Warten

und wer wartet, ist fast immer unsicher. Doch wer warten kann, der wird meistens nicht enttäuscht.

Nach einer langen und erzwungenen Pause durch Covid 19 und einem langen Abwarten, versuchen wir wieder langsam unser pastorales Leben in der Pfarre hochzufahren. Da wir es gerade am Anfang des neuen liturgischen Jahres tun – im Advent – macht mir persönlich dies viel Hoffnung. Advent ist nicht nur das Warten, es ist auch die Freude über den neuen Anfang. Denn Weihnachten ist der neue Anfang, die Neugeburt der Schöpfung, der Anfang der Erlösung.

Ich wünsche uns allen einen guten Anfang und keinen Rückfall im kommenden Jahr 2022. Hoffen wir, dass wir keinen nächsten Lockdown im Winter erleben müssen und schauen wir aufeinander. Bleiben wir gesund!

Herzlichst

*Ihr Pfarrer
Michael Ciurej*



Aus dem Pfarrgemeinderat

Klausur

Am Samstag, den 6. November hielt der Pfarrgemeinderat eine Klausur im Pfarrsaal ab. Auf dem Programm standen unter anderem ein Rück- und Ausblick der einzelnen Pfarrgemeinderäte auf ihre Amtszeit, die Vorbereitung der Pfarrgemeinderatswahl im nächsten Jahr, Visionen für die Zukunft der Pfarre nach der Pfarrgemeinderatswahl, ein Bericht über die Erstkommunion- und Firmvorbe-

reitung sowie ein Überblick über die nächsten anstehenden Veranstaltungen in den nächsten Monaten.

Pfarrgemeinderatswahl

Alle fünf Jahre haben die insgesamt über 4,5 Millionen KatholikInnen in ganz Österreich die Möglichkeit, den Pfarrgemeinderat in ihrer Pfarre zu wählen. Nun ist es wieder so weit: Am 20. März 2022 findet die nächste Pfarrgemeinderatswahl statt.

Die derzeitigen Mitglieder unseres Pfarrgemeinderats finden Sie auf der Internetseite unserer Pfarre: www.pfarre-am-schuettel.at (Bereich PGR). Im nächsten Pfarrblatt stellen wir die KandidatInnen für die Wahl vor.

Allgemeine Informationen über den Pfarrgemeinderat und seine Aufgaben finden Sie auf der Webseite www.pfarrgemeinderat.at.



20. März 2022

mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl

Termine zum Vormerken

Sammlung für Mütter in Not

Wir sammeln wieder Baby- und Kinderbekleidung, Pflegeprodukte und Gutscheine für Mütter in Not. Bitte bringen Sie Ihre Spenden **zwischen 1. und 21. Dezember** in die Pfarrkanzlei. Die Spenden werden von der St. Elisabeth-Stiftung der Erzdiözese Wien abgeholt, die Familien, schwangere Frauen und Mütter sowie deren Kinder in schwierigen Situationen unterstützt.



Punschhütte

Im Advent öffnet wieder die Punschhütte im Pfarrgarten: jeweils am Donnerstag (**2., 9. und 16. Dezember**) von 16.30 bis 18.30 Uhr sowie an den Sonntagen (**5., 12. und 19. Dezember**) und zu **Mariä Empfängnis** nach der Eucharistiefeier um 9.30 Uhr sowie nach dem Konzert am **11. Dezember**.



Roratemesse

Im Advent feiern wir wieder jeden Freitag (**3., 10., 17. und 24. Dezember**) um 6.30 Uhr eine Roratemesse.

Die Veranstaltungen finden unter den jeweils geltenden Pandemie-Regeln statt. Aktuelle Hinweise zu den Veranstaltungen der Pfarre finden Sie im Internet auf www.pfarre-am-Schuettel.at.

Herbergssuche

Auch heuer möchten wir den alten Brauch der Herbergssuche aufleben lassen: In der Eucharistiefeier am **8. Dezember** übernimmt die erste Familie das Bild. Dann wird es von Familie zu Familie weitergegeben.



Adventkonzert

mit dem Chor Con Passione am Samstag, den **11. Dezember** um 19 Uhr in der Kirche. Danach gibt es Punsch im Pfarrgarten.



Seniorengeburtstagsmesse

Am **15. Dezember, 12. Jänner und 9. Februar** feiern wir jeweils um 15.30 Uhr die Seniorengeburtstagsmesse in der Kirche. Im Dezember gibt es danach ein Adventprogramm.



Krippenandacht

Am **24. Dezember** können die Kinder zwischen 16 und 18 Uhr in die Kirche kommen und die Krippe besuchen. Pfarrer Michael Ciurej spendet den Weihnachtssegnen.

Aus unserer Pfarrchronik

Drei Pfarrmitglieder wurden mit dem Segen der Kirche begraben. Die Namen finden Sie in der gedruckten Ausgabe.



100. Geburtstag

Am 3. Jänner 1921 wurde Diakon Ernst BOHAC geboren. Er gründete und betreute in der Pfarre

zahlreiche Familienrunden. Weitere wichtige Punkte seiner pastoralen Tätigkeit waren Taufen und der Kontakt zu Fernstehenden und Ausgetretenen.

Am 9. Jänner feiern wir um 9.30 Uhr einen Gedenkgottesdienst für Ernst Bohac.

25. Todestag

Am 3. Dezember 1996 starb Edmund DECRINIS. Im September 1960 wurde er zum Pfarrer Am Schüttel bestellt und hatte hier gleich eine große Aufgabe zu bewältigen: den Neubau von Kirche und Pfarrhaus. Insgesamt wirkte er 26 Jahre Am Schüttel. 1986 wurde er wegen einer schweren Erkrankung als Seelsorger in ein Genesungsheim in Pitten berufen, wo er seine letzten Lebensjahre verbrachte.



Am 5. Dezember feiern wir um 9.30 Uhr einen Gedenkgottesdienst für Edmund Decrinis.

Anbetungen in der Kirche

Anbetungsstunde



An allen Sonntagen und kirchlichen Feiertagen

15 Uhr: Aussetzung des Allerheiligsten und Rosenkranz zur Göttlichen Barmherzigkeit

15.15 Uhr: Anbetung in Stille
16 Uhr: Eucharistischer Segen

Zeit der Barmherzigkeit



Jeden ersten Freitag im Monat

15 Uhr: Aussetzung des Allerheiligsten
Rosenkranz der Barmherzigkeit
Stille Betrachtung
Gebet für den Frieden
Litanei zur göttlichen Barmherzigkeit
Beichtmöglichkeit
17 Uhr: Heilige Messe

Wir trauern um Bikash

Am 20. August erreichte uns die traurige Nachricht, dass unser früherer Kaplan Bikash Ribeiro in seiner Heimat Bangladesch im Alter von nur 51 Jahren verstorben ist. Von April 2009 bis November 2013 hatte er während seines Theologie-Studiums in unserer Pfarre als Kaplan gelebt und gewirkt.



Bikash war in unserer Pfarre sehr beliebt.

Mitbruder und Freund

Als er nach Wien kam, war sein Auftrag, hier zu studieren und nach dem Studium zurück in seine Heimat zu fahren. Sein Studium war ihm ein großes Anliegen, wir haben oft miteinander darüber gesprochen, doch im Hinterkopf war er kein geborener Wissenschaftler, er dachte schon hier an sein künftiges großes Werk: die St. Paul Primary School.

Dass er nach Europa kommen und hier lernen durfte, hat ihn sehr fasziniert. Er betrachtete das als besonderes Geschenk und sprach immer wieder davon, dass in Bangladesch die Bildung nicht allen offensteht. Das war sicher der Hauptgedanke, der ihn zu dieser besonderen Idee ermutigt hat.

Ich bin sein großer Bewunderer. Er hat etwas Besonderes auf die Beine gebracht und wir haben durch die Unterstützung, die er von uns für die Schule bekam, einen kleinen Anteil an diesem Werk.

Wir sind oft im Prater gemeinsam spazieren gegangen. Da hat er immer wieder gesagt: „Wir sind wirklich echte Mitbrüder und Freunde.“ Das stimmt vollkommen.



Bikash vor dem Rohbau seiner Schule. Inzwischen ist sie längst fertiggestellt.

Danke Bikash, dass wir dich unter uns haben durften.
Pfarrer Michael CIUREJ

Unvergessen

Immer fröhlich singend, liebevoll, freundlich und bescheiden, so haben ihn viele von uns in Erinnerung, unseren lieben Bikash, als er vor einigen Jahren als Kaplan in unserer Pfarre tätig war. Wir waren alle sehr traurig und der Abschied fiel uns schwer, als er nach Abschluss seines Studiums in seine Heimat Bangladesch zurückkehrte. Dort warteten große Aufgaben auf ihn, der Bischof übertrug ihm eine sehr große Pfarre. Er, der immer so bescheiden im Hintergrund war, hat dort Großartiges geleistet und mit unserer finanziellen Hilfe sogar eine neue Schule für viele Kinder gebaut. Er hat uns nie vergessen, so wie wir ihn nicht vergessen hatten. In allen E-Mails erwähnte er stets seine große Dankbarkeit für die Unterstützung seines Schulprojekts und dass er immer im Gebet mit uns verbunden geblieben ist.

Hier ein Auszug aus einem E-Mail an mich: „Grüße aus Bangladesch!

Wir haben schon ein so schönes neues Schulhaus. Die Leute sind euch sehr dankbar und sie sind auch so froh. Ich danke euch so sehr. Ich bete für euch immer. Bitte betet auch für mich. Ich erinnere mich immer an euch alle ... Alles Liebe und Gottes Segen, Bikash.“

Drei Tage bevor er starb, hat er noch eine Nachricht per WhatsApp geschickt, nicht wissend, dass es die letzte sein wird, ein Auszug

daraus: „Mir geht es viel besser und ich hoffe ich werde am Freitag nach Hause, nach Bonpara, fahren. Bitte bete für mich, ich bete für dich und alle. Alles Liebe, Danke und Gottes Segen ... jetzt schlafe ich, ich liebe euch alle, gute Nacht.“ Einige Tage später ging er nach Hause, nicht nach Bonpara, in die ewige Heimat.

Maria SCHREIBER

Möge der Samen aufgehen

An fast allen Sonntagen trafen wir bei der Heiligen Messe um 8.30 Uhr zusammen. Ich hatte schon alles für die Feier des Gottesdienstes vorbereitet und Kaplan Bikash kam dann vor Beginn der Mess-Feier. Es blieb immer noch Zeit für ein kurzes Gespräch. Häufig ging es dabei um Fragen im Zusammenhang mit der deutschen Sprache. Kaplan Bikash hatte wohl Grundkenntnisse und besuchte auch einen Lehrgang, in dem er diese ergänzen wollte. Manchmal ergaben sich aber Schwierigkeiten, wenn er das richtige Wort suchte, um etwas bestimmtes auszudrücken. Es kam aber auch vor, dass er ein Wort nicht verstand, das in einem Text gebraucht wurde. Für mich war es interessant, ihm in diesen Fällen behilflich zu sein, etwas richtig zu verstehen oder sich korrekt auszudrücken. Man spürte, dass er auch ein gutes Maß an Ehrgeiz hatte.

Zum Abschluss möchte ich noch den Wunsch aussprechen, dass die Samen, die Kaplan Bikash mit seiner Tätigkeit als Priester und als Planer der Schule in Bangladesch gelegt hat, aufgehen und reiche Frucht bringen.

Walter VEINFURTER

Der synodale Weg: Möchten Sie etwas beitragen?



Papst Franziskus hat uns durch die Einsetzung eines weltweiten sogenannten synodalen Prozesses, der bis 2023 abgeschlossen werden soll, die Gelegenheit gegeben, einen persönlichen Beitrag für das gute Gedeihen der Kirche zu leisten, weil er weiß, dass nicht nur auserwählte, sondern alle Menschen mit den Gaben des Heiligen Geistes beschenkt sind und etwas Nützliches beitragen können.

Die Covid-19-Pandemie, die uns nun schon fast zwei Jahre im Griff hat, belastet uns aufgrund der vielen Einschränkungen zwar noch immer, sie gibt uns andererseits aber auch zusätzliche Zeiten der Stille und wie wir wissen, können wir Gottes leise Stimme nur in der Stille vernehmen. Insofern kommt uns diese Pandemie beim Start des synodalen Prozesses sogar zugute.

Machen Sie mit!

Die Pfarren und alle anderen kirchlichen Gemeinschaften sind eingeladen, im Rahmen des synodalen Prozesses, ihre Vorstellungen zur Kirche, dem mystischen Leib Christi, bis Jänner 2022 an die Erzdiözese Wien zu übermitteln. Sie sollen sich dabei auf zwei bis drei zentrale Erkenntnisse und Erfahrungen beschränken, die auf einer A4-Seite Platz finden. Auf der Website www.apg21.at/synode finden Sie ausführliche Informationen mit den relevanten kirchlichen Dokumenten zum synodalen Prozess.

Schreiben Sie uns!

Damit alle Menschen unseres Pfarrgebiets die

Möglichkeit haben, sich einzubringen, ergeht hiermit die Einladung an Sie, Ihre diesbezüglichen Überlegungen und Vorstellungen schriftlich bis spätestens 10. Jänner 2022 per E-Mail an Diakon Alois Moick

(E-Mail: moick2@gmail.com) oder per Brief an die Pfarre Am Schüttel (Böcklinstraße 31, 1020 Wien) zu übermitteln.

Es geht vor allem um die Frage, was insbesondere jeder Getaufte individuell und in der Gemeinschaft tun kann, damit sich unsere Pfarre gut weiterentwickelt, denn was sich im Kleinen bewährt, kann auch für die Weltkirche nützlich sein.

Beten Sie für uns!

Da es sich bei diesem Vorhaben um einen geistlichen Prozess handelt, ist das wertvollste, das Sie beitragen können, Ihr Gebet und wir bedanken uns sehr herzlich dafür.

Wenn Sie der Heilige Geist in Bezug auf den synodalen Prozess im Gebet erleuchtet, wäre es wichtig, dass Sie diese Erfahrung schriftlich festhalten und an uns weiterleiten. Denn es sind die Eingebungen des Heiligen Geistes, die letztlich den Weg in die Herzen der kirchlichen Entscheidungsträger finden werden.

Diakon Alois MOICK



Gebet für den synodalen Prozess

Wir stehen vor dir, Heiliger Geist,
in deinem Namen sind wir versammelt.

Du, unser wahrer Ratgeber:
komm zu uns, steh uns bei,
kehre ein in unsere Herzen.

Lehre uns, wohin wir gehen sollen;
zeige uns, wie wir das Ziel erreichen können.

Bewahre uns davor,
als schwache und sündige Menschen
die Orientierung zu verlieren.

Lass nicht zu,
dass Unwissenheit uns auf falsche Wege führt.

Gib uns die Gabe der Unterscheidung,
dass wir unser Handeln nicht von Vorurteilen
und falschen Rücksichten leiten lassen.

Führe uns in dir zur Einheit,
damit wir nicht vom Weg der Wahrheit
und der Gerechtigkeit abkommen,
sondern auf unserer Pilgerschaft
dem ewigen Leben entgegenstreben.

Das erbitten wir von Dir,
der du zu allen Zeiten und an allen Orten wirkst,
in der Gemeinschaft mit dem Vater
und dem Sohn von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

Aus dem Kindergarten

Die Eingewöhnung der „neuen“ Kinder ist gut verlaufen. Alle haben ihren Platz in der Gruppen-gemeinschaft gefunden. Noch haben wir vereinzelte Plätze frei, bei Fragen zum Kindergarten rufen Sie mich bitte an oder schreiben Sie mir eine E-Mail (Kontakt-daten siehe unten).

Advent in der Pandemie

Leider dürfen wegen der Pandemie-vorschriften keine gruppenübergrei-fenden Angebote oder gemeinsame Feste gefeiert werden. Jedoch werden besonders in der Adventzeit die christ-lichen Feste und Traditionen in den einzelnen Gruppen mit den Kindern aufbereitet und gefeiert. So werden wir die Feier zum heiligen Nikolaus in jeder Gruppe begehen, aber nur in der Kindergartengruppe wird der Herr Pfarrer auch mitfeiern – mit 3G-Nach-weis, FFP2-Maske und Abstand. In einer anderen Gruppe wird er bei der Weihnachtseinstimmung dabei sein.

Jede Gruppe erhält heuer eine neue Weihnachtskrippe mit Figuren, wel-che die Kinder auch bespielen kön-nen, um so auch den Weg der Her-berge suchenden Maria und Josef

nachzuvollziehen. Wir wollen die besondere Zeit auch wieder für besinnliche Einheiten nüt-zen und festliche kurze Advent-feiern gestalten. Jede Gruppe wird einen Adventkranz haben und auch Kekse backen. Darauf freuen sich schon einzelne äl-tere Kinder. Und wir alle freuen uns auf die ruhige Zeit vor Weihnachten.

Schwerpunkt Mathematik

Wir haben heuer das Schwerpunkt-thema: Mathematik. Dabei versuchen wir verschiedene Impulse rund um das Thema Mathematik samt der da-zugehörigen Aspekte, wie sortieren, zählen, Formen erkennen, Würfel-angen/Mengen erfassen, Raumlage und Zuordnungen anzubieten und mit den richtigen Wortlauten sprachlich zu begleiten. Diese Angebote wer-den mit verschiedenen Materialien noch interessanter für die Kinder. In der Garderobe haben wir auf einem großen Plakat einen Baum geklebt, die Blätter sind beschriftet mit den Schlagwörtern der initiierten mathe-matischen Ideen. Viele Impulse gehen ganz spielerisch und werden von den



Kindern sehr gerne angenommen. So zum Beispiel das Zählen - Kinder zählen sehr gerne und sie vergleichen auch gerne Größen und Mengen. Oft genügt es, nur selbst einfach zu zäh-len und schon steigen selbst die jun-gen Kinder ein.

Vielleicht können wir heuer die hei-ligen drei Könige sehen oder zu Be-such bei uns im Kindergarten erleben. Wir alle hoffen, im zweiten Halbjahr mehr Freiheiten in der Pandemie zu haben, freuen uns auf Weihnachten und hoffen, dass jeder von uns gesund bleibt.

So wünsche ich Ihnen eine schöne Adventzeit mit besinnlichen Momen-ten für ein ruhiges Gebet und Vorfreu-de auf das Geburtsfest unseres Herrn – Jesus Christus.

*Brigitte WEISS,
Kindergartenleiterin*

Pfarrkindergarten Am Schüttel

1020 Wien, Schüttelstraße 73 (Eingang Paffrathgasse), Tel: +43 (0) 676 36 37 163
E-Mail: amschuettel@nikolausstiftung.at, Internet: <https://amschuettel.nikolausstiftung.at/unser-haus/>

Rückblick in Bildern



Am 26. September feierten wir im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes Erntedank.



Am 24. Oktober begingen wir den Weltmissionssonntag mit einer Schuhputzaktion und dem Verkauf von Produkten zugunsten von Kindern in armen Ländern.

Die liturgischen Farben

Grün, Violett, Weiß, Rot oder auch Rosa kann das Messgewand sein, das der Priester trägt. Die Farbe wählt er allerdings nicht nach Lust und Laune aus, sondern sie ist für alle Tage im Kirchenjahr festgelegt und soll Charakter und Stimmung der jeweiligen Feier unterstreichen.

Die unterschiedlichen Farben leiten sich aus der römischen Antike ab. Damals trug man über dem weißen Untergewand ein farbiges Gewand, das seine Farbe durch Eintauchen in das verdünnte Sekret der Purpurschnecke und durch nachfolgende Einwirkung des Sonnenlichtes erhielt. Je nach Dauer dieser Lichteinwirkung ergaben sich verschiedene Farbtönungen von Rosa über Braun bis zu Rot, Violett und Rotschwarz. Den höchsten Würdenträgern war das Rotschwarz zugeordnet. Die Frühkirche übernahm diese Ordnung. Die Position des Klerikers wurde durch die Farbe des Gewands gezeigt, die Bischöfe trugen als höchste Würdenträger ein Übergewand in dunklen Purpurtönen.

In späteren Jahrhunderten begann man verschiedene Farben zu den einzelnen Festen im Kirchenjahr zu verwenden. Diese waren aber von Region zu Region unterschiedlich. Im deutschen Sprachraum wurde beispielsweise Rot als Festfarbe getragen, in Rom Weiß. Das im Zuge des Konzils von Trient im 16. Jahrhundert erlassene Messbuch schrieb schließlich die in Rom gebräuchlichen Farben allgemein fest. Doch nicht überall setzte sich der vorgegebene Farbkanon durch. Erst das Zweite Vatikanische Konzil, das von 1962 bis 1965 in Rom stattfand, legte nur noch fünf liturgische Farben für die Gewänder fest: Weiß, Rot, Violett, Grün und Schwarz.

Weiß

Weiß, die Farbe des Lichts und der Freude, wird zu den Hochfesten wie Weihnachten und Ostern mit den nachfolgenden Festzeiten, zu Erscheinung des Herrn, am Gründonnerstag, zu Fronleichnam, Allerheiligen und Christkönig sowie zu den anderen Herren-, Marien-, Heiligenfesten und zum Fest der Erzengel sowie bei

Hochzeiten, Taufen, Erstkommunionen und Weihen getragen. Die beiden festlichen Farben Gold und Silber sind zwar keine eigenständigen liturgischen Farben, können aber als besonders festliche Variante der weißen Farbe verwendet werden.

Rot

Rot, die Farbe des Blutes, des Feuers und des Heiligen Geistes, wird zu Pfingsten, am Palmsonntag, Karfreitag, Kreuzerhöhung, an den Festen der Apostel und Märtyrer sowie bei Firmungsfeiern getragen.

Violett

Violett, Farbe der Buße, Trauer und Umkehr, wird in den Bußzeiten vor Ostern (Fastenzeit) und Weihnachten (Advent) getragen sowie als Alternative zu Schwarz bei Seelenmessen, Begräbnissen und zu Allerseelen.

Rosa, die Farbe der Vorfreude, eine Aufhellung der Farbe Violett, ist keine eigene liturgische Farbe. Sie wird an den Sonntagen Gaudete (Dritter Adventssonntag) und Laetare (Vierter Fastensonntag) getragen, um den freudigen Charakter zur Hälfte der Bußzeit hervorzuheben.

Grün

Grün, die Farbe der Hoffnung, des Lebens und des Wachsens, wird an den restlichen Sonntag- und Werktagen des Kirchenjahres getragen.

Schwarz

Schwarz, die Farbe der Trauer, wird zu Allerseelen, bei Beerdigungen und Trauergottesdiensten getragen, kann jedoch durch Violett ersetzt werden.



Verschiedene Farben zu verschiedenen Anlässen: weiß zur Erstkommunion, violett am Aschermittwoch, rot am Karfreitag und grün an den Sonntagen im Jahreskreis

Dieser Farbenkanon gilt für die heilige Messe, das Stundengebet und Wort-Gottes-Feiern am jeweiligen Tag und betrifft das Gewand der Priester, Diakone und Ministranten sowie das Kelchtuch und andere verwendete Textilien.

Brigitte VEINFURTER

Kalender Dezember 2021 bis Februar 2022

Gottesdienste

Sonntag: 9.30 Uhr

11 Uhr (Polnisch)

Vorabend: Samstag 16 Uhr

Montag bis Freitag: 18 Uhr

Beichtgelegenheit

nach Vereinbarung sowie jeden ersten Freitag im Monat von 15 bis 17 Uhr bei einem Gastpriester

Pfarrkanzlei

Dienstag 9 bis 12 Uhr, Donnerstag

9 bis 12 und 15 bis 17 Uhr

Tel: +43 (0)1 728 18 38

Regelmäßige Termine

Rosenkranz:

Sonntag 8.45 Uhr, Montag bis

Freitag 17.15 Uhr

Anbetungsstunde:

Sonn- und Feiertage 15 Uhr

Mothers' Prayers:

Dienstag 18.45 Uhr

Rorate:

Freitag 6.30 Uhr (im Advent)

Anbetung:

Freitag 18.30 Uhr (entfällt im Advent)

Zeit der Barmherzigkeit:

jeden ersten Freitag im Monat
15 Uhr, 17 Uhr: Eucharistiefeier



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Pfarre Am Schüttel, 1020 Wien,

Böcklinstraße 31 ,

Tel: +43 (0)1 728 18 38, E-Mail:

pfarrblatt@pfarre-am-schuettel.at

Redaktion, für den Inhalt verant-

wortlich: Team des Fachausschusses
für Öffentlichkeitsarbeit im PGR

Redaktionsschluss der nächsten

Ausgabe: 27. Jänner 2022

Fotos:

Wenn nicht anders angegeben
Pfarre Am Schüttel

Druck:

Netinsert GmbH, 1220 Wien

Offenlegung gem. § 25 Medien-

gesetz: Kommunikationsorgan der

röm.-kath. Pfarre Am Schüttel, 1020

Wien. Erscheint vier Mal im Jahr.

| | | |
|----|----------|--|
| Do | 2. Dez. | 16.30 bis 18.30 Uhr: Punsch im Pfarrgarten |
| Fr | 3. Dez. | 6.30 Uhr: Roratemesse 15 Uhr: Zeit der Barmherzigkeit * |
| So | 5. Dez. | Zweiter Adventsonntag 9.30 Uhr: Gedenkmesse für Pfarrer Edmund Decrinis * Punsch im Pfarrgarten 11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch |
| Mi | 8. Dez. | Mariä Empfängnis 9.30 Uhr: Eucharistiefeier, Herbergsuche Punsch im Pfarrgarten 11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch |
| Do | 9. Dez. | 16.30 bis 18.30 Uhr: Punsch im Pfarrgarten |
| Fr | 10. Dez. | 6.30 Uhr: Roratemesse |
| Sa | 11. Dez. | 14 bis 15.30 Uhr: Erstkommunionvorbereitung 19 Uhr: Adventkonzert mit dem Chor Con Passione * |
| So | 12. Dez. | Dritter Adventsonntag 9.30 Uhr: Eucharistiefeier Punsch im Pfarrgarten 11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch |
| Mi | 15. Dez. | 15.30 Uhr: Seniorengeburtstagsmesse * |
| Do | 16. Dez. | 16.30 bis 18.30 Uhr: Punsch im Pfarrgarten |
| Fr | 17. Dez. | 6.30 Uhr: Roratemesse |
| So | 19. Dez. | Vierter Adventsonntag 9.30 Uhr: Eucharistiefeier Punsch im Pfarrgarten 11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch |
| Fr | 24. Dez. | Heiliger Abend 6.30 Uhr: Roratemesse 16 bis 17.30 Uhr: Krippenandacht für die Kinder * 23 Uhr: Christmette |
| Sa | 25. Dez. | Christtag 9.30 Uhr: Eucharistiefeier |
| So | 26. Dez. | Stefanitag 9.30 Uhr: Eucharistiefeier |
| Sa | 1. Jan. | Neujahr 16 Uhr: Eucharistiefeier |
| So | 2. Jan. | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier |
| Do | 6. Jan. | Heilige Drei Könige 9.30 Uhr: Eucharistiefeier |
| Fr | 7. Jan. | 15 Uhr: Zeit der Barmherzigkeit * |
| So | 9. Jan. | Taufe Jesu 9.30 Uhr: Gedenkmesse für Ernst Bohac * 11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch |
| Mi | 12. Jan. | 15.30 Uhr: Seniorengeburtstagsmesse * |
| Sa | 15. Jan. | 14 bis 15.30 Uhr: Erstkommunionvorbereitung |
| So | 16. Jan. | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier 11 Uhr: Eucharistief. auf Polnisch |
| So | 23. Jan. | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier 11 Uhr: Eucharistief. auf Polnisch |
| So | 30. Jan. | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier 11 Uhr: Eucharistief. auf Polnisch |
| Fr | 4. Feb. | 15 Uhr: Zeit der Barmherzigkeit * |
| So | 6. Feb. | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier 11 Uhr: Eucharistief. auf Polnisch |
| Mi | 9. Feb. | 15.30 Uhr: Seniorengeburtstagsmesse * |
| So | 13. Feb. | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier 11 Uhr: Eucharistief. auf Polnisch |
| Sa | 19. Feb. | 14 bis 15.30 Uhr: Erstkommunionvorbereitung |
| So | 20. Feb. | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier 11 Uhr: Eucharistief. auf Polnisch |
| So | 27. Feb. | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier 11 Uhr: Eucharistief. auf Polnisch |

* Weitere Informationen auf Seite 3

Postadresse: